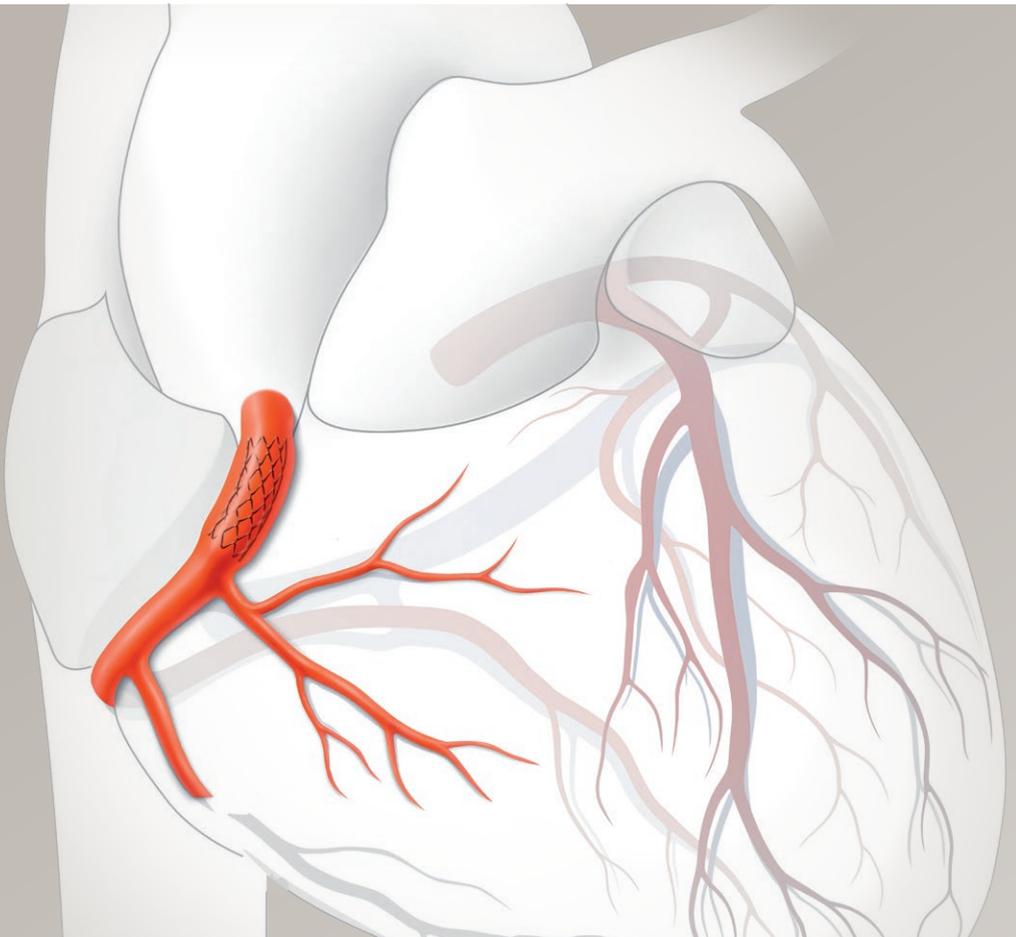




HerzZentrum
Hirslanden Zürich

Patienteninformation

HERZKATHETERUNTERSUCHUNG: WAS SIE ÜBER DIE KORONAR- ANGIOGRAPHIE WISSEN MÜSSEN



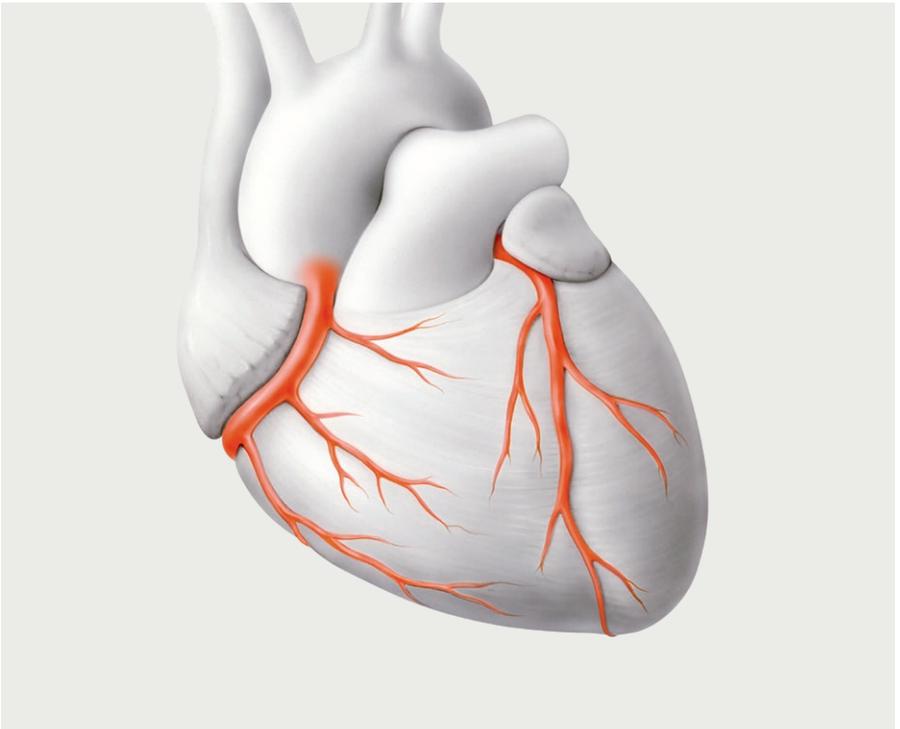
Liebe Patientin, lieber Patient

Sie haben sich gemeinsam mit Ihrem Arzt dazu entschieden, eine Herzkatheteruntersuchung (Koronarangiographie) durchführen zu lassen. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie auf die Zeit vor, während und nach Ihrem Spitalaufenthalt vorbereiten und bereits bestehende Fragen im Vorfeld klären.

GRUNDLAGEN

Das Herz ist eines der wichtigsten Organe des Menschen. Es muss in der Minute mehrere Liter Blut in den Körperkreislauf pumpen. Um diese Aufgabe zu bewältigen, besteht das Herz zum überwiegenden Teil aus Muskulatur. Die auf dem Herzen liegenden Herzkranzgefäße (auch Koronargefäße genannt) liefern dem Herzmuskel den nötigen Sauerstoff und die Nährstoffe für seine Arbeit.

Ihre Beschwerden bzw. die Untersuchungsergebnisse Ihres Arztes weisen darauf hin, dass Ihre Herzkranzgefäße verengt sein könnten. In dieser Situation kann der Herzkatheter Klarheit verschaffen und zeitgleich eine effektive Behandlung ermöglichen. Nachfolgend erhalten Sie Informationen zum Ablauf einer Katheteruntersuchung und Hinweise, was Sie vor, während und nach dem Eingriff beachten sollten.



WAS MÜSSEN SIE VOR DEM SPITALEINTRITT ZU HAUSE BEACHTEN?

Es ist äusserst wichtig, dass Sie nüchtern zur Untersuchung ins Spital eintreten. Dies bedeutet, dass Sie 6 Stunden vor dem Eingriff keine Nahrung mehr zu sich nehmen dürfen. Wir empfehlen Ihnen, nur bis 2 Stunden vor Spitaleintritt zu essen oder zu trinken (Wasser oder Tee ohne Milch/Zucker).

Benötigen Sie eigene Medikamente, so können Sie diese wie gewohnt einnehmen. Bei Unsicherheiten oder Fragen zur Medikamenteneinnahme können Sie sich jederzeit an Ihren behandelnden Arzt wenden. Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente (Marcoumar etc.), so melden Sie sich bitte ebenfalls im Vorfeld bei Ihrem behandelnden Arzt.

Bitte bringen Sie Ihre eigenen Medikamente möglichst in Originalverpackung mit, wenn Sie in die Klinik eintreten.

WAS MÜSSEN SIE VOR DEM EINGRIFF IM SPITAL BEACHTEN?

Der behandelnde Arzt wird Ihnen in einem Gespräch den Eingriff nochmals genau erklären und Ihre Fragen beantworten.

Grundsätzlich sollten Sie während dem Klinikaufenthalt keine Medikamente ohne Absprache einnehmen.

Vor der Untersuchung müssen Sie sämtliche privaten Kleider ausziehen und Sie erhalten ein Spitalnachthemd. Ihr Schmuck muss abgelegt, Ihre Zahnprothesen müssen nicht entfernt werden.

Aus hygienischen Gründen werden an der Stelle, an welcher der Katheter eingeführt wird (Handgelenk, Leiste), die Haare entfernt.

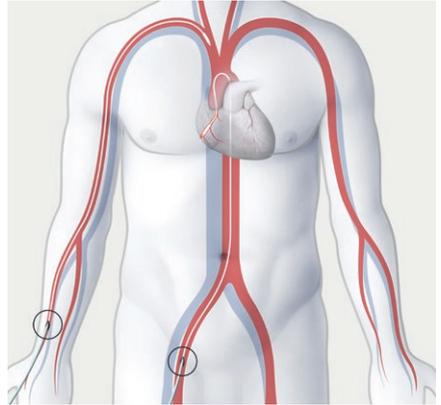
ABLAUF DER HERZKATHETERUNTERSUCHUNG

Mit einem Herzkatheter können verschiedene Untersuchungen durchgeführt werden. In der Regel werden bei einem solchen Eingriff die Herzkranzgefäße mit Röntgenkontrastmittel dargestellt. Zeigt die Untersuchung eine Herzkranzverengung, kann diese in der gleichen Sitzung behandelt werden.

Die Untersuchung verursacht praktisch keine Schmerzen. Eine Narkose wird nicht benötigt. Sie erhalten auf Wunsch vor dem Eingriff ein Beruhigungsmittel und werden während der Intervention umfassend betreut. Sie sind in der Regel während der Untersuchung wach und können mit dem Arzt sprechen. Vor dem Eingriff werden Sie mit sterilen Tüchern zugedeckt, der Kopf bleibt dabei frei. Auch der Arzt wird steril angezogen.

Der Zugang zu den Herzgefäßen erfolgt entweder über die Arm- oder die Leistenarterie.

Welcher Zugangsweg bei Ihnen der optimale ist, wird Ihnen Ihr Arzt beim Gespräch mitteilen.



Die Einstichstelle am Handgelenk oder in der Leiste wird vor der eigentlichen Punktion örtlich betäubt. Anschliessend wird die Arterie punktiert und ein feiner Draht als Schienung für den Katheter eingeführt. Danach wird ein dünner Herzkatheter bis zum Herzen vorgeschoben, der Draht wird zurückgezogen und die eigentliche Untersuchung kann beginnen. Das Kontrastmittel wird in den Katheter gespritzt und gelangt so in die Herzkranzgefäße, welche dadurch sicht- und beurteilbar werden. Sofern notwendig und/oder möglich, kann das Gefäss in gleicher Sitzung aufgedehnt und mit einem Stent (Gefäss-Stütze) versorgt werden. Ist dies nicht möglich, bespricht der behandelnde Arzt die weiteren Therapieoptionen mit Ihnen. Die Dauer des Eingriffes hängt davon ab, wie umfassend die Behandlung erfolgen muss.

WAS MÜSSEN SIE NACH DER UNTERSUCHUNG IM SPITAL BEACHTEN?

Wird die Untersuchung durch die Leiste durchgeführt, wird nach Entfernung des Katheters die Punktionsstelle mit einem internen Verschluss-System versorgt und/oder ein Druckverband angelegt. Bei dieser Methode ist es wichtig, dass Sie das betroffene Bein gestreckt halten und für die nächsten 4–6 Stunden liegen. Die erste Mobilisation danach erfolgt mit Hilfe einer Pflegefachperson. In den folgenden 24 Stunden sollten Sie sich noch schonen.

Wird die Untersuchung durch die Armarterie am Handgelenk durchgeführt, wird die Punktionsstelle ebenfalls mit einem Druckverband versorgt. Sie sind nach der Untersuchung jedoch sofort mobil.

Direkt nach der Untersuchung ist trinken wieder erlaubt. Da das bei der Untersuchung verwendete Kontrastmittel durch die Nieren ausgeschieden wird, ist es wichtig, direkt nach der Untersuchung viel zu trinken. Spätestens 2 Stunden nach der Untersuchung dürfen Sie auch wieder essen.

In seltenen Fällen kann an der Punktionsstelle eine Blutung auftreten. Sollten Sie eine Blutung bemerken, informieren Sie das Pflegepersonal.

Vor dem Klinikaustritt wird die Punktionsstelle nochmals kontrolliert. Gelegentlich wird nochmals Blut abgenommen oder ein EKG geschrieben.

Sie haben auch nochmals die Möglichkeit, mit Ihrem Arzt zu sprechen und allfällige Fragen zu stellen.

Im Anschluss erhalten Sie einen Termin für eine Kontrolluntersuchung.



WAS MÜSSEN SIE NACH DER ENTLASSUNG NACH HAUSE BEACHTEN?

Im Normalfall geht es Ihnen nach einer erfolgreichen Intervention wesentlich besser. Die Brustschmerzen oder die Luftnot sind verschwunden.

Allerdings ist es ratsam, sich in den ersten 24 Stunden (beim Handgelenk-Zugang) bis 3 Tagen (Leisten-Zugang) nach der Entlassung körperlich zu schonen. Das Heben von schweren Gegenständen über 10 kg sowie ruckartige Bewegungen sind zu vermeiden, da dies die Punktionsstelle belasten kann und die Möglichkeit einer Nachblutung besteht.

Duschen ist nach 24 Stunden wieder erlaubt. Saunabesuche sowie Baden sollten erst nach 3 Tagen wieder aufgenommen werden, damit die Wunde möglichst trocken abheilen kann.

Ihre sportlichen Tätigkeiten dürfen Sie nach der Entlassung für 7 Tage nur in gemässigtem Rahmen aufnehmen.

Eine Arbeitsunfähigkeit besteht grundsätzlich nicht (Ausnahme: schwere körperliche Tätigkeit beim Leistenzugang). Alle anderen Arbeiten können am Folgetag wieder ausgeführt werden.

Nach einer Stent- oder einer Ballon-Katheterbehandlung benötigen Sie in der Regel keine weiteren Behandlungen, wie z.B. eine Rehabilitation. Bei einem Herzinfarkt oder einem schwierigen Verlauf wird Ihr Arzt mit Ihnen das weitere Vorgehen besprechen.

Um den Erfolg der Behandlung zu überprüfen, werden Sie Kontrolltermine bei Ihrem Arzt haben. Sollten wider Erwarten Beschwerden auftreten, die denen vor dem Eingriff entsprechen, ist allenfalls ein erneuter Kathetereingriff notwendig. Das Rückfallrisiko beträgt ca. 10%. Im Gespräch mit Ihrem Arzt wird die Therapie so optimiert, damit diese Rückfallrate möglichst klein gehalten werden kann.

Wichtig ist, dass Sie die verordneten Medikamente gemäss Angaben einnehmen. Ihr Arzt bestimmt, wie lange diese Medikamente eingenommen werden müssen. Gewisse Medikamente können die Blutungsneigung fördern. Sollten Sie Blutungen feststellen, melden Sie sich bei Ihrem Arzt.

Bitte behalten Sie die Einstichstelle in den ersten Tagen nach Ihrer Entlassung im Auge. Oberflächliche Hautblutungen in den ersten Tagen sind häufig und harmlos, Blutungen aus der Einstichstelle sind sehr selten und bedürfen einer Kontrolle durch den Arzt.

SENKUNG IHRES GESUNDHEITLICHEN RISIKOS

Häufig unbedenkliche Befunde an der Einstichstelle sind:

- harte, nicht schmerzhaftige Knoten
- Missempfindungen
- Grössenzunahme des Blutergusses
- leichte Druckschmerzen

Komplikationen, welche eine ärztliche Beurteilung benötigen, sind:

- schmerzhaftige Knoten
- Schmerzen entlang des
Zuganges am Arm
- Fieber
- Umfangsvermehrung des
Oberschenkels/Armes
- anhaltende Blutungen aus der
Einstichstelle

Bei anhaltenden Blutungen üben Sie bitte sofort Druck darauf aus und verständigen Sie Ihren Kardiologen oder die Notrufzentrale.

Die wichtigsten Risikofaktoren für einen Herzinfarkt und andere Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind Rauchen, Übergewicht, hoher Blutdruck, Diabetes, hohe Cholesterinwerte und familiäre Vorbelastungen. Es liegt in Ihrer Hand, einige dieser Faktoren zu reduzieren. Wir empfehlen vor allem, das Rauchen sofort einzustellen. Sollten Sie dabei Unterstützung benötigen, hilft Ihnen Ihr behandelnder Arzt gerne dabei. Auch die Einstellung eines hohen Blutdrucks, Übergewichts, hoher Cholesterinwerte und des Blutzuckers bei Diabetes können Sie mit viel Bewegung und entsprechender Ernährung positiv beeinflussen. Allenfalls können diese Massnahmen durch Medikamente und fachliche Unterstützung ergänzt werden.

IHR KARDIOCHIRURGISCHES TEAM

Wenn Sie noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht, diese anlässlich des ausführlichen Gesprächs vor Ihrem Spitalaustritt mit uns zu besprechen.

Wir freuen uns sehr, dass wir einen Teil zu Ihrer Genesung beitragen durften.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. med. Roberto Tartini



Dr. med. Maurus Huber



Dr. med. Ernst Schuiki



Dr. med. Andreas Gerber



Dr. med. Niklas Otten



Dr. med. Patrick Siegrist



Dr. med. Aris Moschovitis



Dr. med. Boris Keweloh



Dr. med. Manfred Ritter



Dr. med. Robin de Groot

IHRE FRAGEN



HerzZentrum

Hirslanden Zürich

HerzZentrum Hirslanden

Witellikerstrasse 36

CH-8008 Zürich

T +41 44 387 37 11

F +41 44 387 22 40

herzzentrum@herzzentrum.ch

www.herzzentrum.ch

Im Notfall

Notrufzentrale 144

Dienstarzt Kardiologie HerzZentrum 044 387 37 11

Ausserhalb Bürozeiten:

Dienstarzt Kardiologie HerzZentrum

via NotfallZentrum Hirslanden 044 387 35 35